

Moderne Stadtteilentwicklung im Goethe-Quartier

Die Stadt Bremerhaven hat in den vergangenen Jahrzehnten eine Kette negativ einschneidender Ereignisse hinnehmen müssen. Doch nicht nur der Zusammenbruch großer Teile der Werftenindustrie und des Fischfangs, sowie der Abzug der am Standort stationierten amerikanischen Soldaten infolge der Wiedervereinigung haben der Seestadt zugesetzt. Viele Versuche, die Strukturkrise nachhaltig zu bekämpfen, sind gescheitert. Das Schaufenster Fischereihafen, das Gewerbegebiet auf der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne und die Havenwelten sind die wenigen Beispiele für erfolgreiche und nachhaltige Investitionen.

Diese haben der Stadt neue Attraktionen bzw. Infrastruktur gebracht. Doch in der Substanz Bremerhavens gibt es weiterhin eine tiefgreifende Krise. Insbesondere der Stadtteil Lehe hat bisher lediglich klassische Interventionsmaßnahmen vergleichsweise günstiger Art bekommen. Verglichen mit den eingangs erwähnten Großprojekten sind diese jedoch eher Trostpflaster.

Unser Ansatz zielt auf diese Substanz der Seestadt. Wir möchten mit einem "großen Wurf" eine Institution für Bremerhaven schaffen, die die Stadt im Kern stärkt und erneuert. Diese Institution soll außerdem das städtisch-lokale Alltagsleben prägen und nicht "nur" Tagestouristen anziehen.

Professional School of Education

Wir haben Anfang Dezember vergangenen Jahres unsere Pläne für eine zukunftsfeste und moderne Bildungslandschaft Bremens vorgestellt (verlässliches Ganztagsangebot von der Kita bis zum Schulabschluss). Dafür werden wir in den kommenden Jahrzehnten eine Vielzahl von Fachkräften – neben Lehrern insbesondere Sozialpädagogen, Erzieher und DaZ-Kräfte (Deutsch als Zweitsprache) – benötigen. Hinzu kommt der Bedarf in den restlichen Bundesländern. Wir möchten deshalb in Bremerhaven ein Institut der Landesuniversität Bremen schaffen, an dem diese zusätzlich erforderlichen Pädagogen ausgebildet werden.

Als Areal haben wir die Fläche rund um den "Lehe-Treff" identifiziert (siehe Bild). Wir setzen darauf, dass der Betrieb einer Institution mit rund 1.000 Studenten und 250 Lehrenden bzw. Mitarbeitern den gesamten Stadtteil umkrempeln und aktivieren wird.

Denn: Als geisteswissenschaftliches Institut bringt unsere Einrichtung eine bestimmte Klientel nach Bremerhaven. Nämlich die Klientel, die sich "ihren" Stadtteil zu eigen macht, ihn kreativ mit Leben füllt und so insgesamt wiederbelebt. Dies können in studentischer Selbstverwaltung betriebene Cafés sein, Ausstellungen studentischer Kunstprojekte sowie Pop-up-Stores.

Auch neues Wohnen kann entstehen. Neben Einzimmerwohnungen werden sich gemeinsame Wohnformen – auch über mehrere Generationen – im Quartier entwickeln können. Die durch die Institutsgründung entstehende Nachfrage wird Investitionen privater Immobilieneigentümer nach sich ziehen, die so auch wieder Anreize haben, in ihren Bestand zu investieren, nachdem in den Jahrzehnten zuvor wenig Nachfrage nach diesen Wohnungen bestanden hat und sich so die Bausubstanz im Quartier immer weiter verschlechtert hat.

Win-Win

Um dem weiteren Niedergang des Quartiers entgegen zu wirken, braucht es ein Leuchtturmprojekt, und dieses wird die beabsichtigte Professional School of Education an diesem Standort sein. Wir verbinden so die Zukunftsfragen der frühkindlichen Bildung und der sozial ausgewogenen Innenstadtentwicklung zu einem Win-Win-Projekt.

Die veränderte Zusammensetzung der Gesellschaft und die neusten Entwicklungen im Bereich Bildung öffnen neue Felder für die Bildungsforschung: Inklusion und Hochbegabung, Migration und Flüchtlinge oder Deutsch als Zweitsprache sind Themen, die eine immer stärkere Rolle in der Pädagogik der Zukunft spielen werden. Pädagoginnen und Pädagogen, die mit klassischen Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam an Schulen in allen Jahrgangsstufen tätig sind, sollen am Institut in Bremerhaven ebenso ausgebildet werden und forschen wie Kräfte, die an der Schnittstelle Kita/Vorschule und Grundschule

arbeiten. Für angehende Erzieherinnen und Erzieher wollen wir die vergütete und praxisintegrierte Ausbildung (PIA) ausweiten. Vor dem Hintergrund der von uns angestrebten Stärkung der frühkindlichen Bildung werden im erzieherischen Bereich jedoch die Herausforderungen wachsen, was für eine teilweise Akademisierung spricht. Das gilt unter anderem für das Leitungs- und Führungspersonal in den Kitas oder zusätzlich benötigte und spezialisierte Fachkräfte, die eine individuelle Förderung der Kinder im Rahmen eines verpflichtenden dritten Kita-Jahres sicherstellen.

Die Einrichtung wird komplett neugegründet. Dieser zusätzliche Bedarf an speziell ausgebildeten Pädagogen erfordert auch zusätzliche Ausbildungskapazitäten; es werden keine Verlagerungen oder Teilverlagerungen bestehender Strukturen und Kapazitäten aus der Stadt Bremen vorgesehen.

Zur Studie des Architekturbüros:

Den modernen und wegweisenden Anspruch des Instituts unterstreicht die Architektur. In einem ersten Schritt haben wir gemeinsam mit dem Architekturbüro Andreas Schneider eine Skizze entwickelt. Der Entwurf setzt auf Transparenz, Variabilität und passt sich in seinen Proportionen und Oberflächen in die Stadt ein. Das Gebäude knüpft an die Grünachse von der Geeste bis zum Stadtpark Lehe an.

Zur Stärkung des Stadtbildes haben wir uns entschlossen, die vorhandene Blockstruktur einzuhalten, die Geschossigkeit nimmt ebenfalls die Bebauung der Umgebung auf. Zugleich schafft der Entwurf eine im Stadtbild erkennbare Markierung, die einen Hochpunkt bildet.

Die Idee des Architekten war es, den Saarpark auf das Dach des Gebäudes weiterzuentwickeln. So entsteht ein fließender öffentlicher Raum. Das Gebäude ist zudem transparent und schafft ein modernes Lernumfeld, dessen verbindende Lehrräume sich der Öffentlichkeit zugänglich zeigen. Die organische Form unterstützt dabei die Dynamik des Gebäudes mit seinen flexiblen Grundrissen. Die Baukosten werden zwischen 40 und 50 Millionen Euro betragen.

Visualisierung Geisteswissenschaftliches Institut Bremerhaven

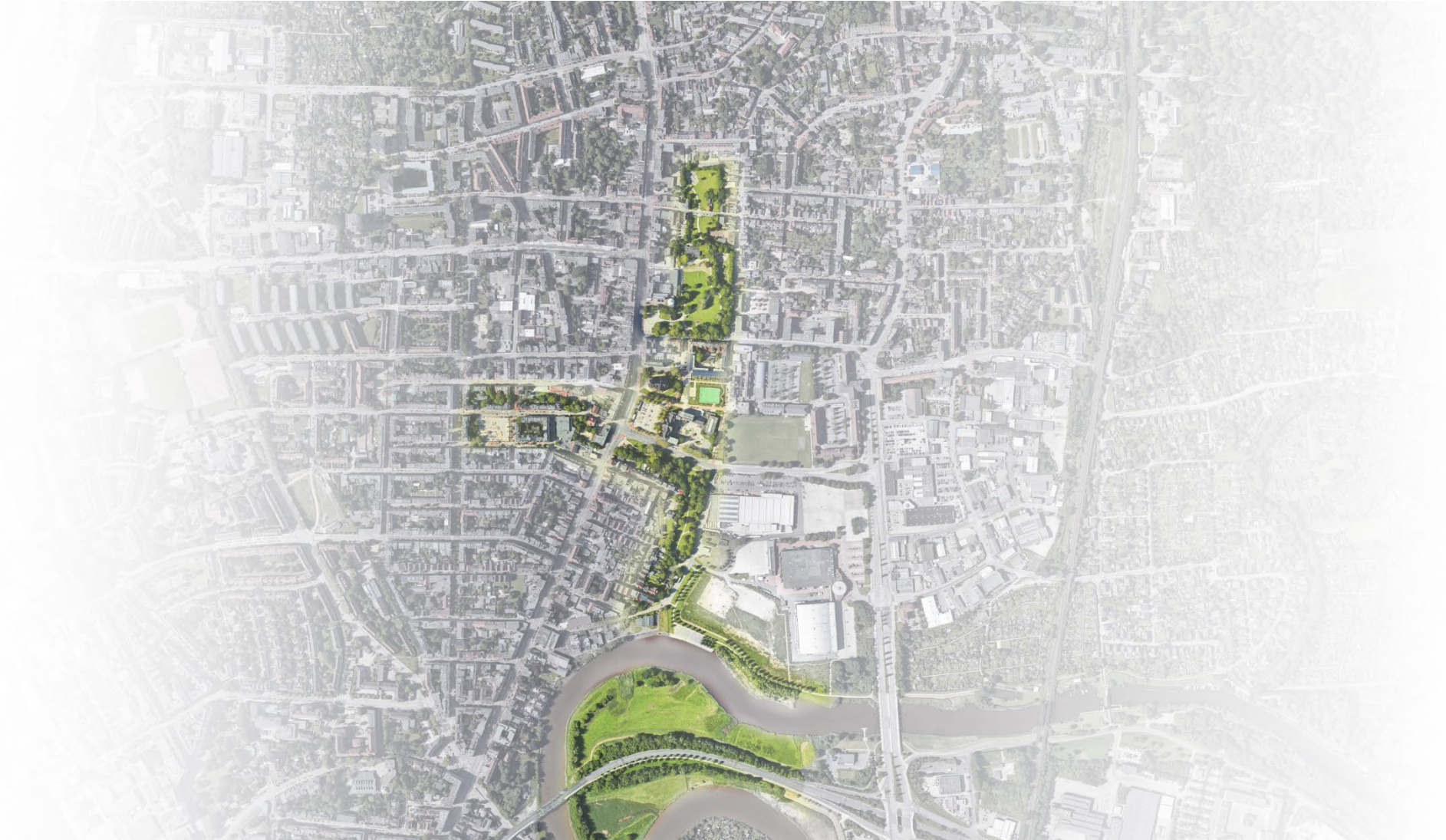
andreas
schneider
architekten



Bestandssituation

Lage im Raum

andreas
schneider
architekten



Bestandssituation

Lage im Raum



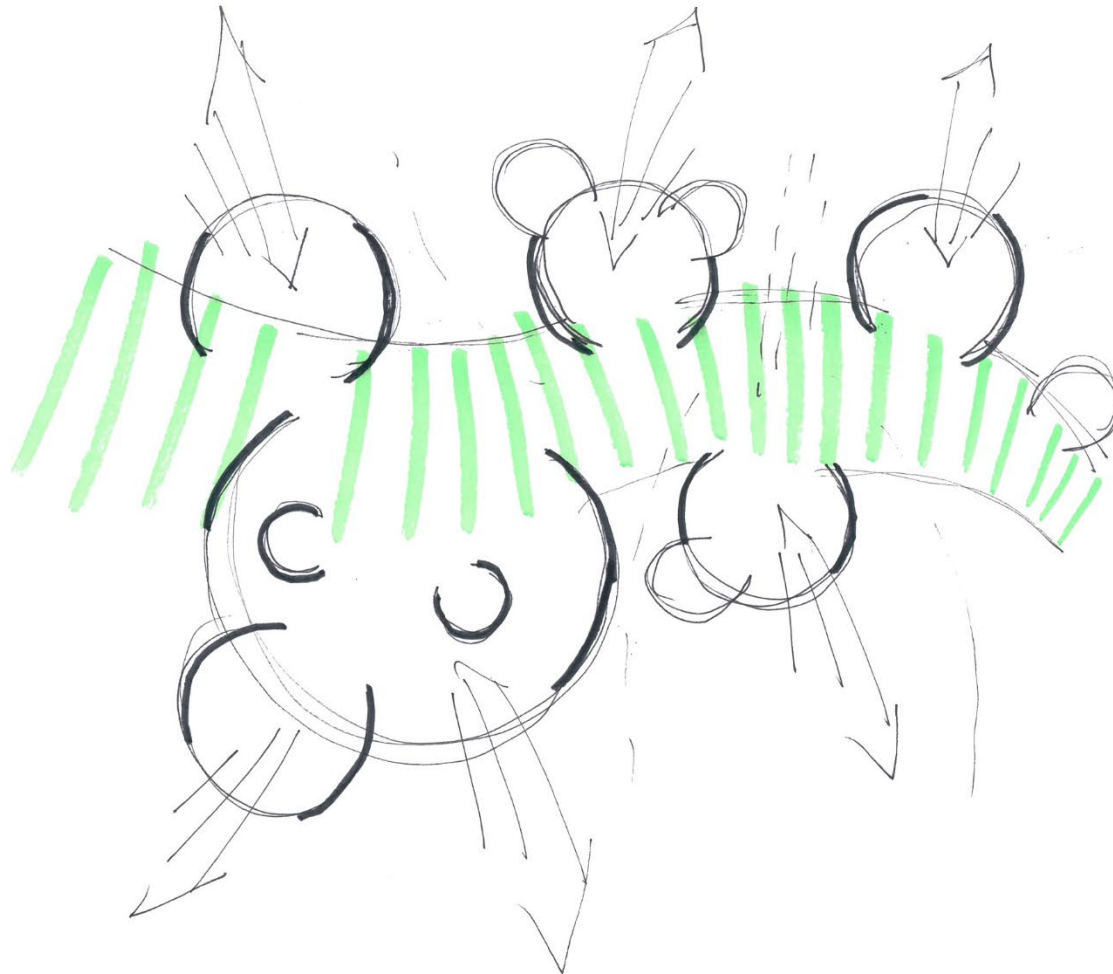
Bestandssituation Grünachse

andreas
schneider
architekten



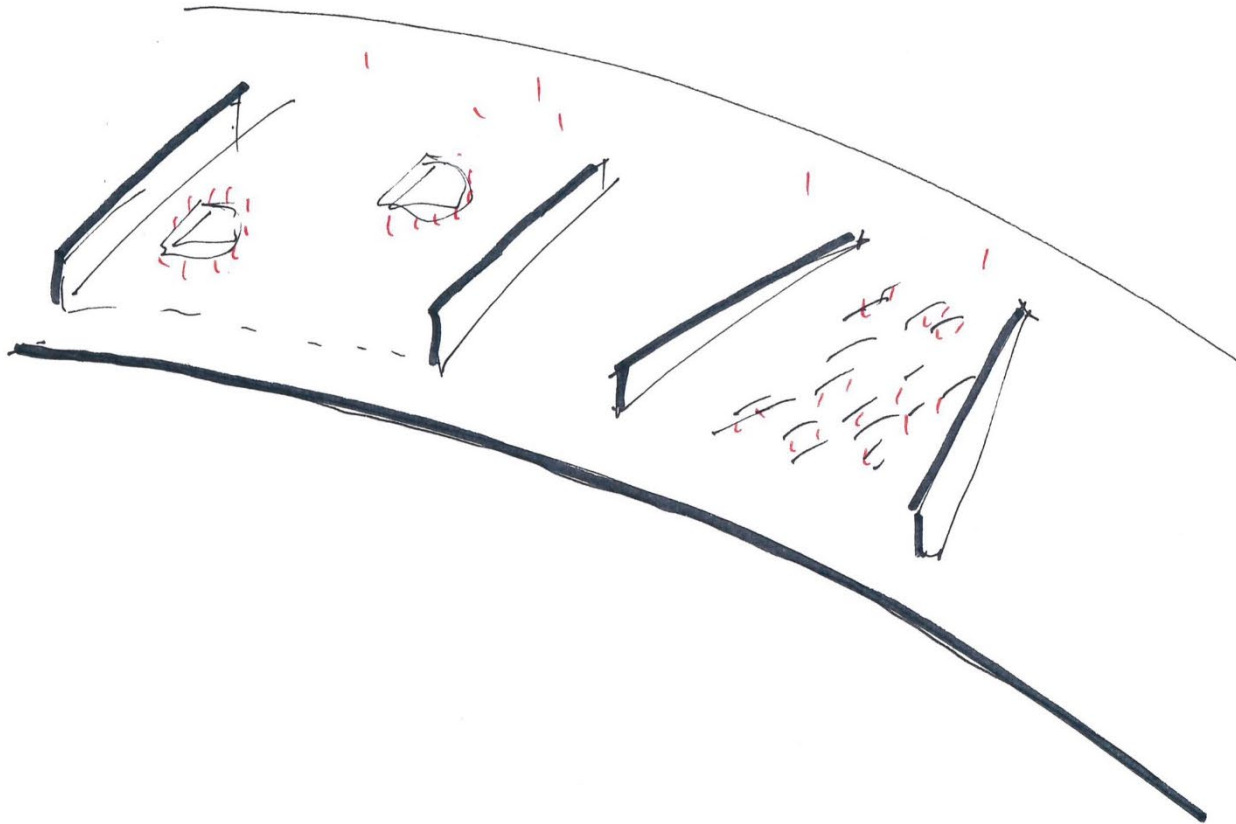
Visionen Modernes Lernen

andreas
schneider
architekten



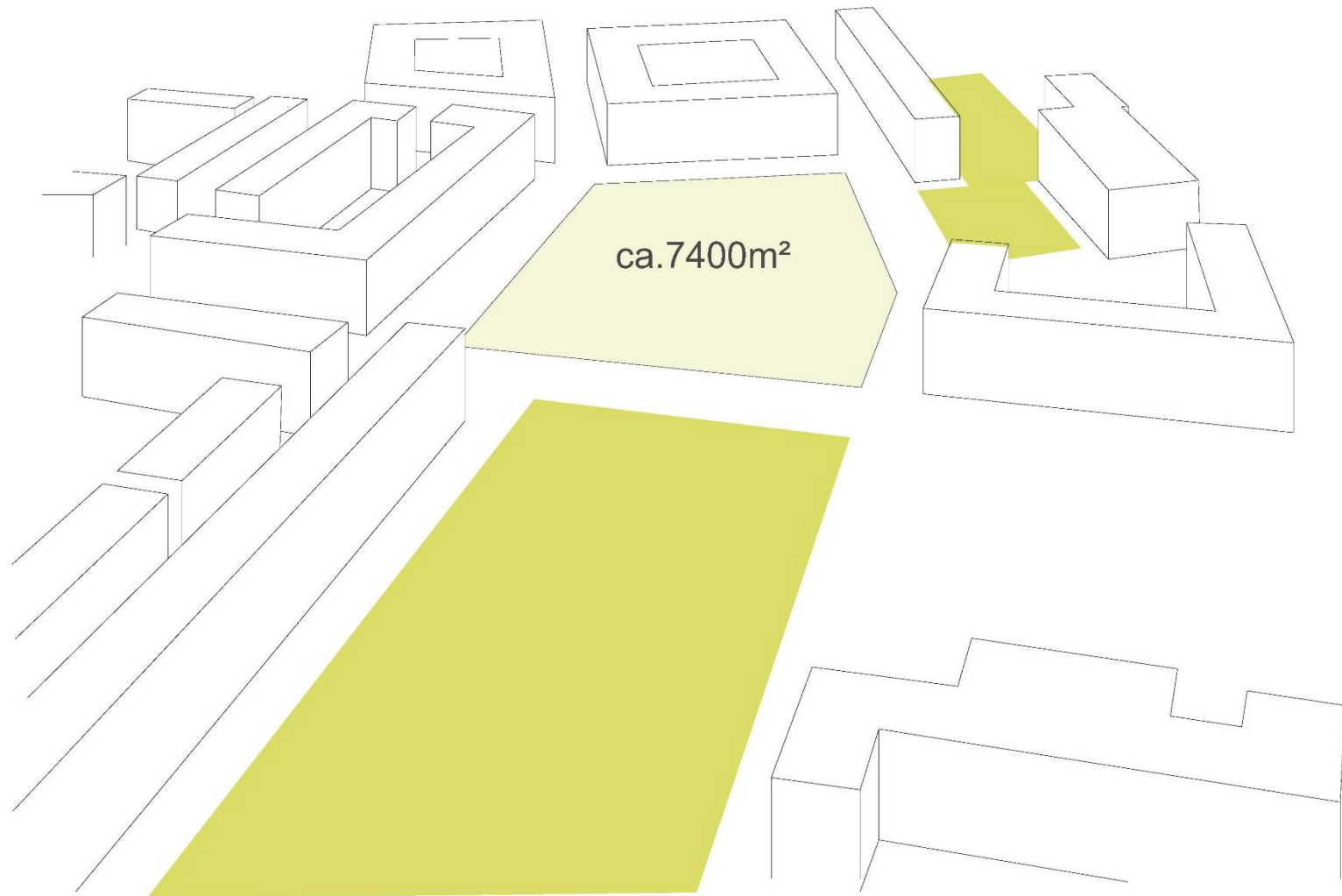
Visionen Modernes Lernen

andreas
schneider
architekten



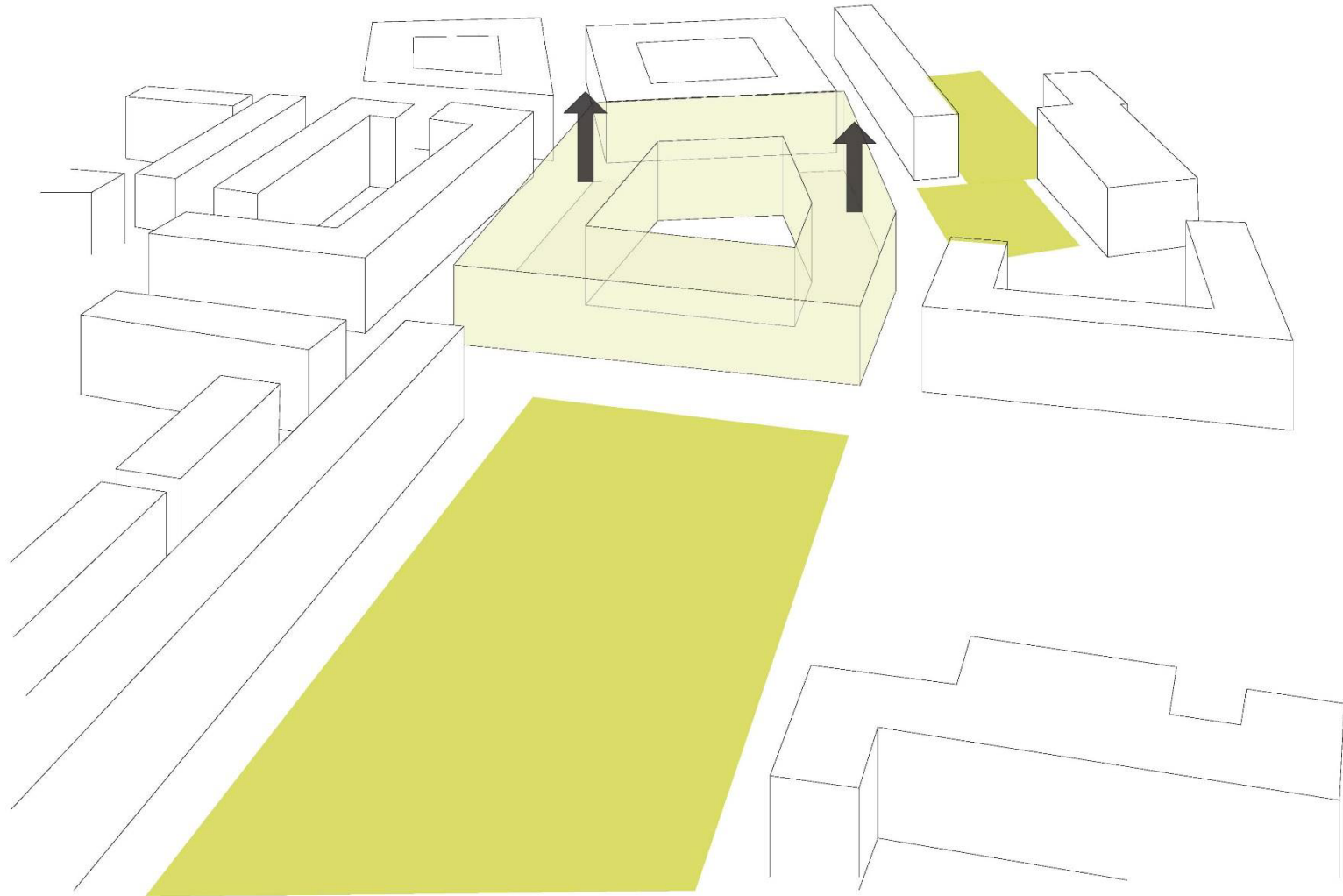
Entwurfsskizze Baufeld

andreas
schneider
architekten



Entwurfsskizze Blockrand

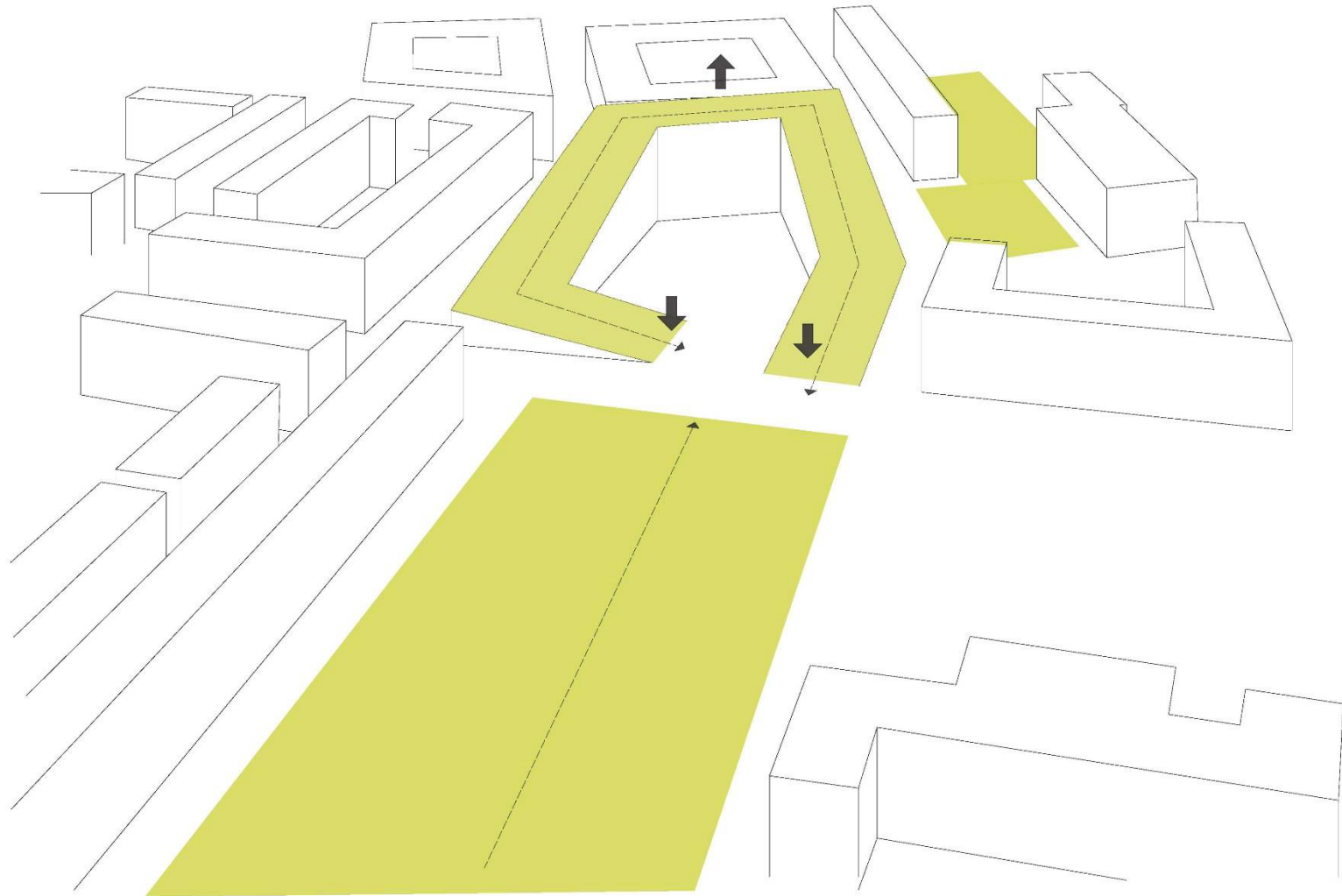
andreas
schneider
architekten

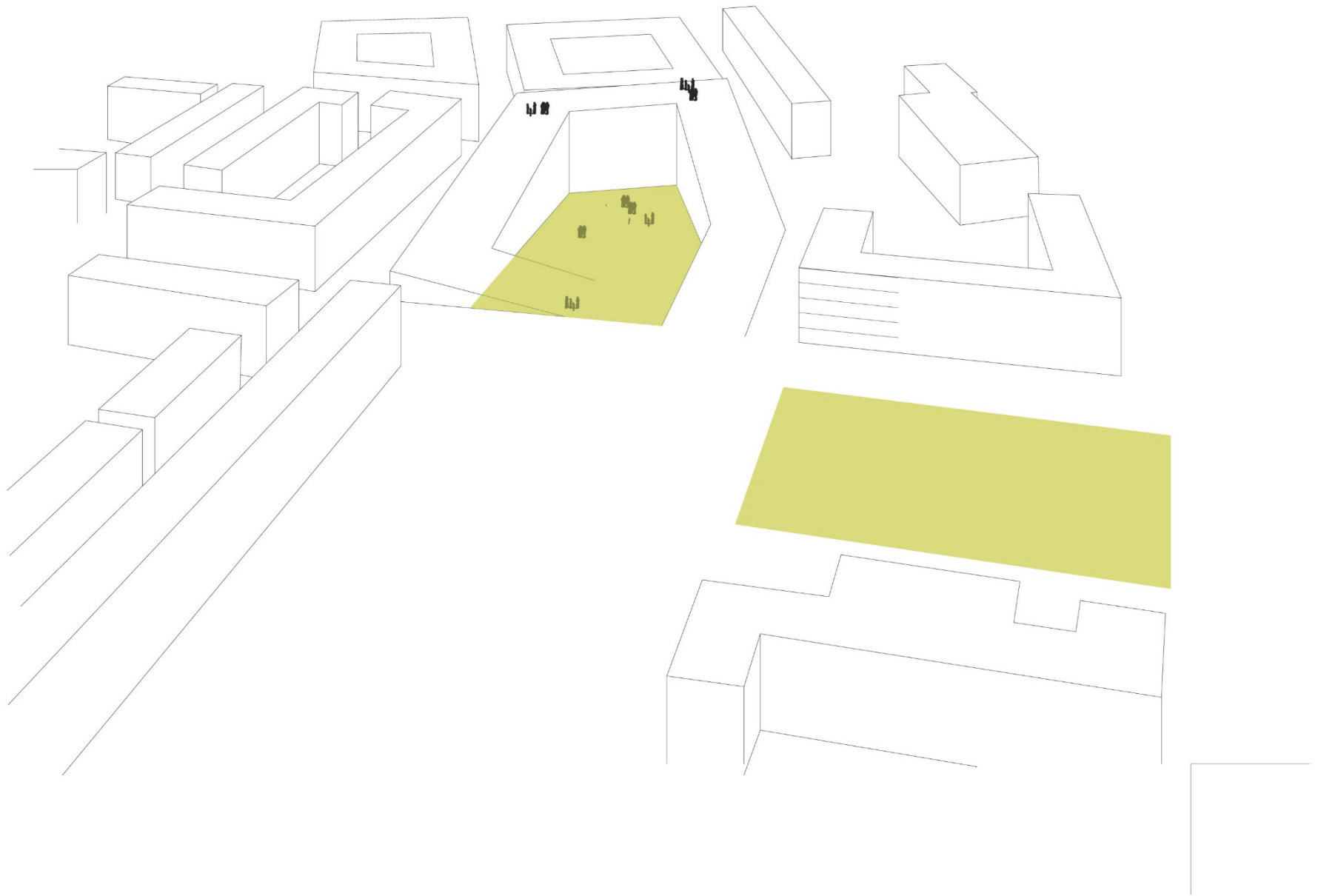


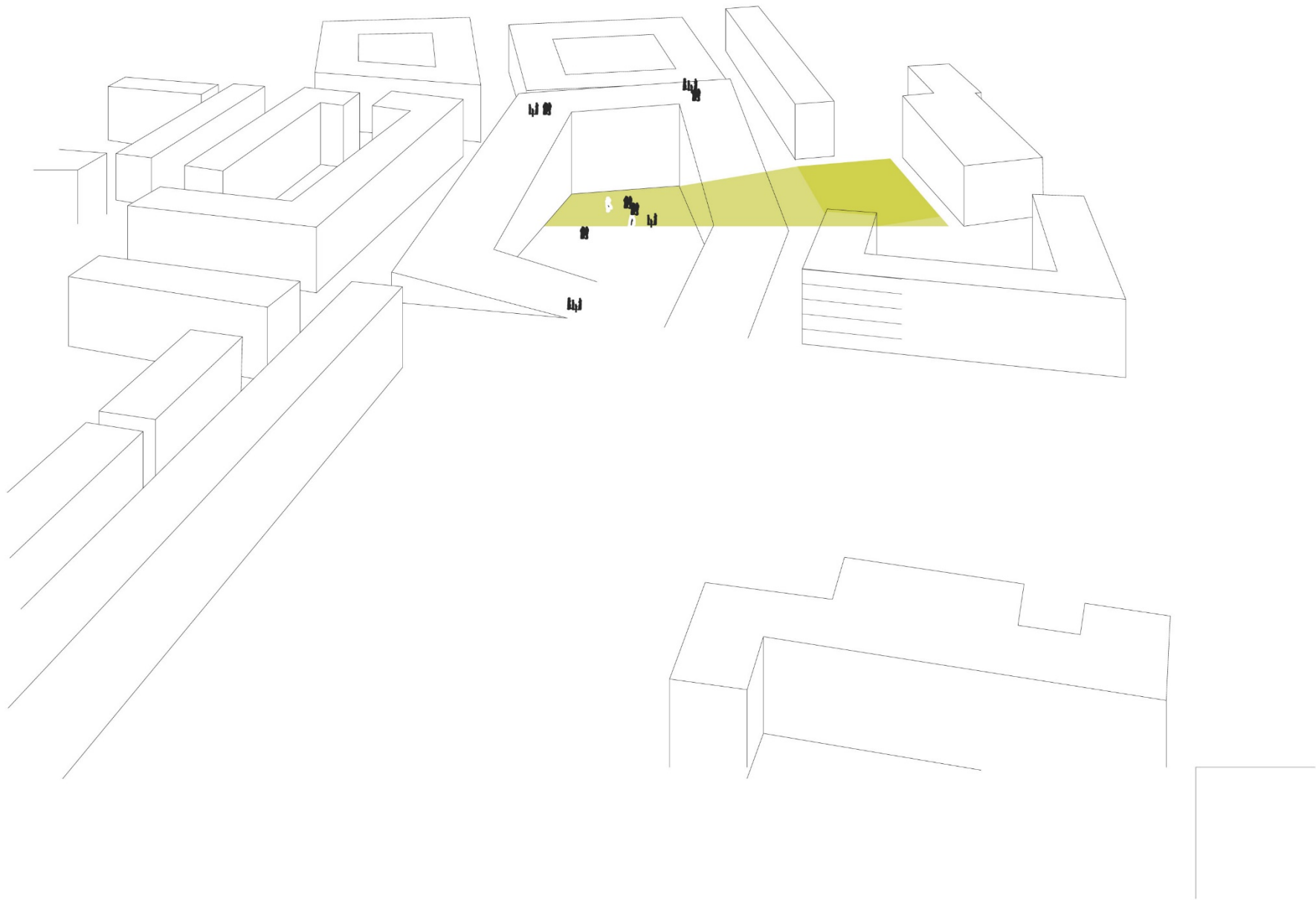
Entwurfsskizzen

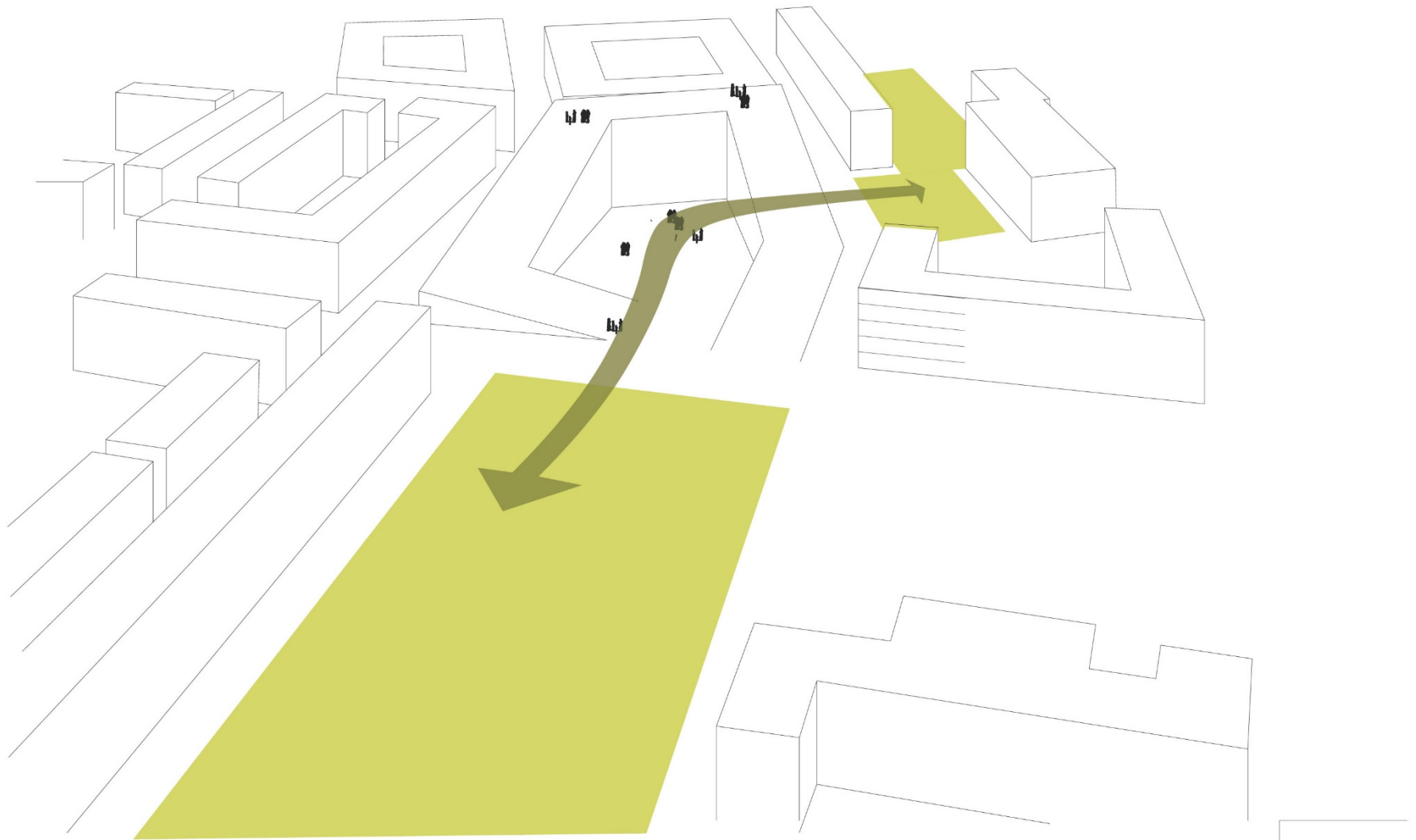
Entwurf 1

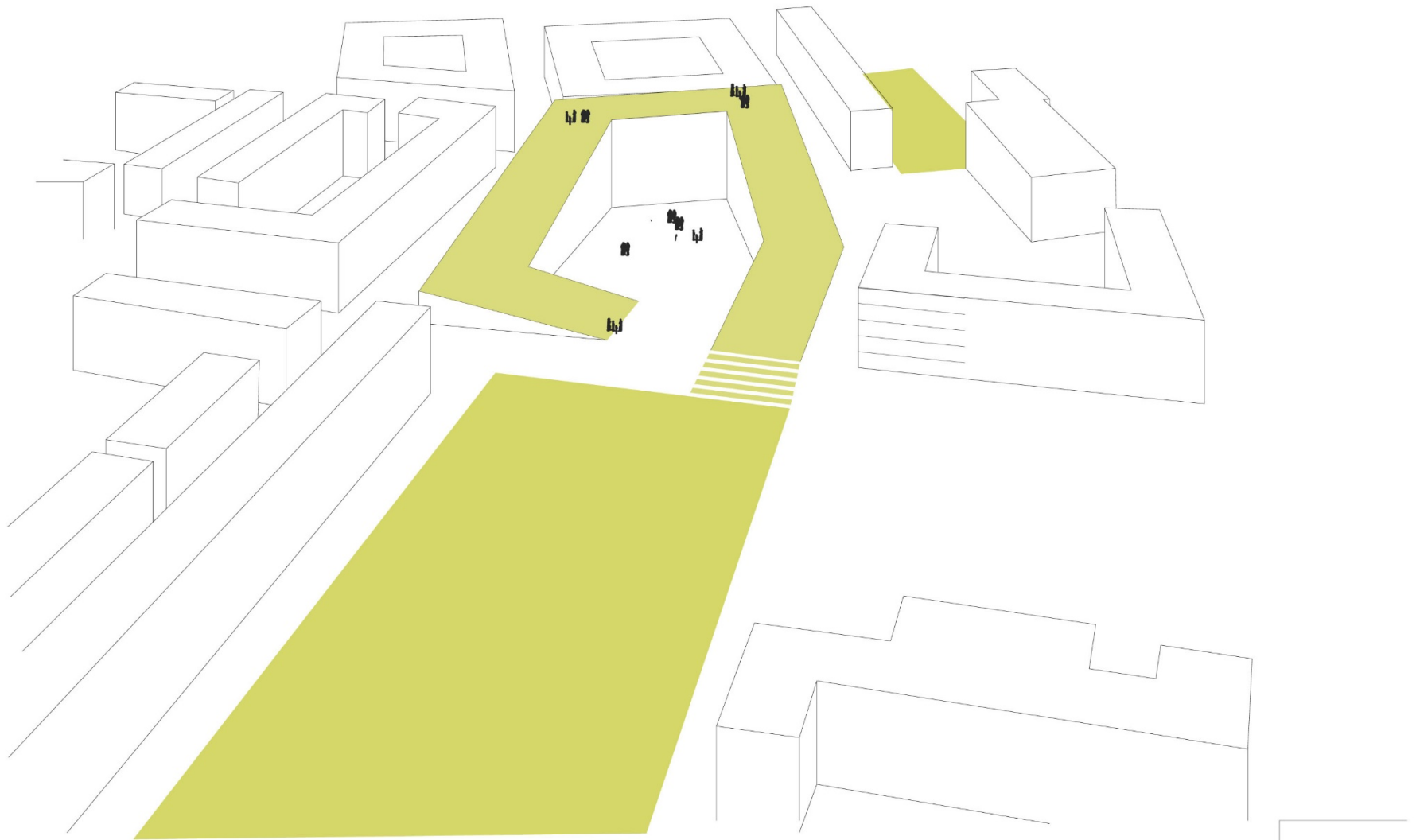
andreas
schneider
architekten







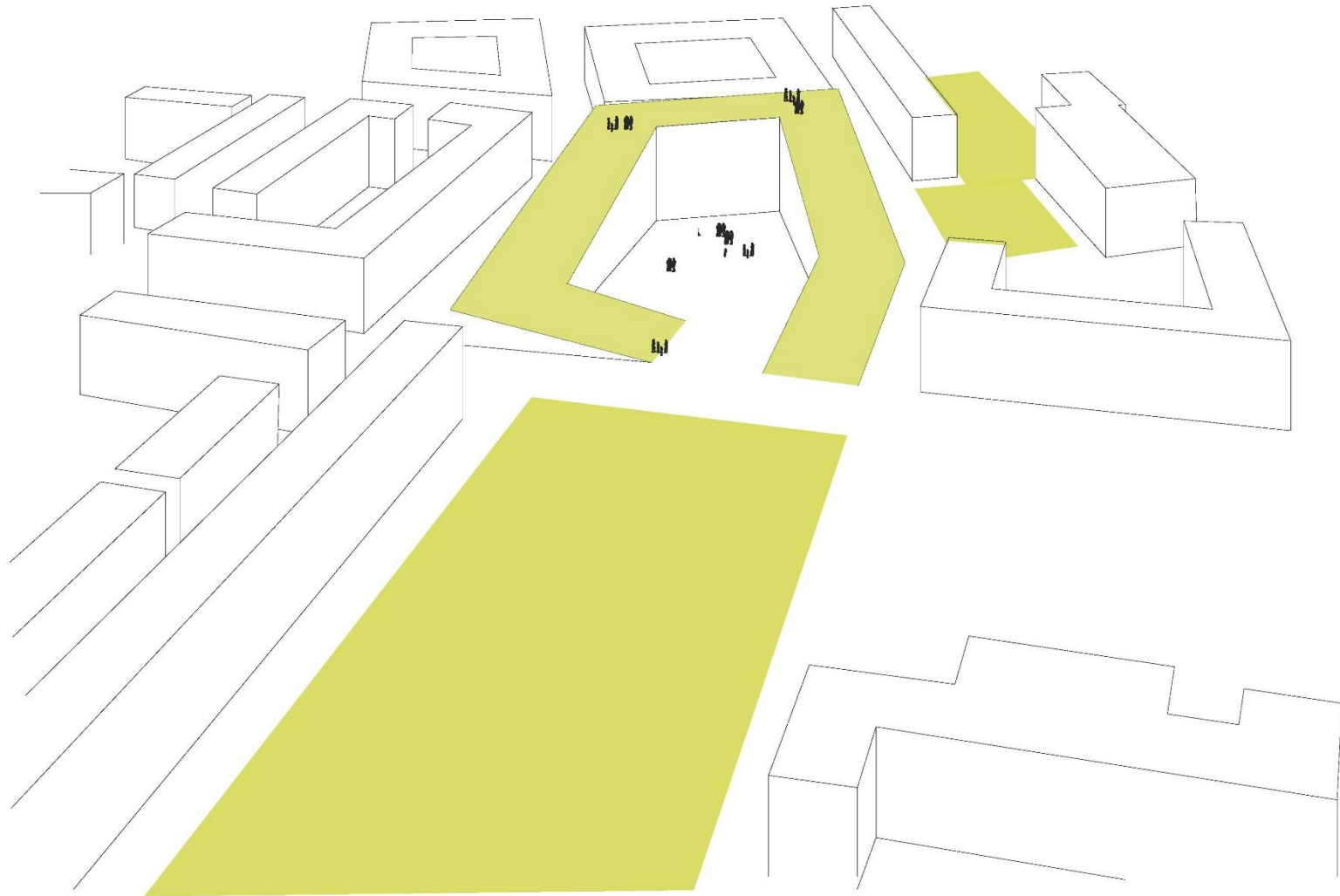




Entwurfsskizzen

Entwurf 1

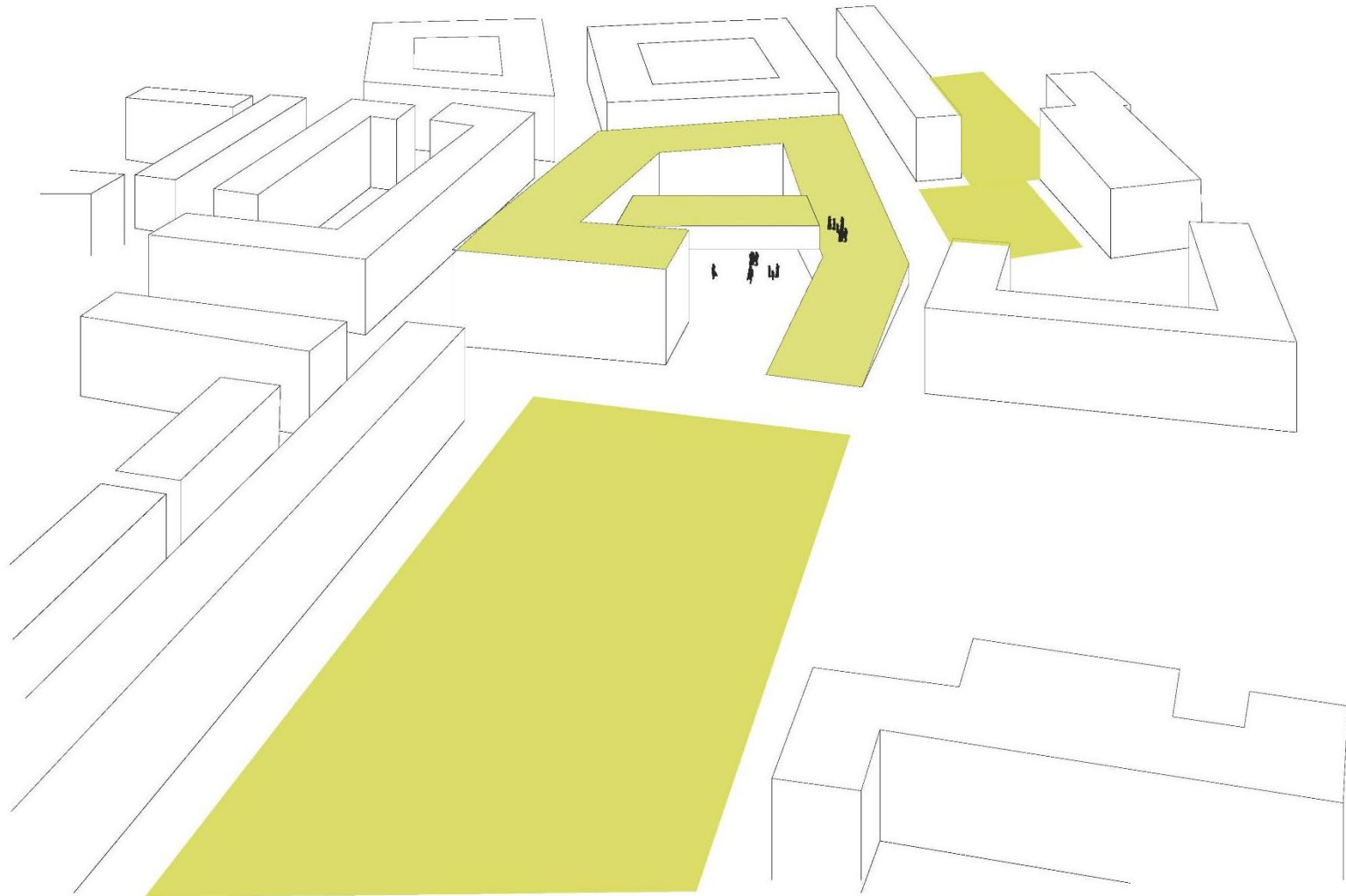
andreas
schneider
architekten



Entwurfsskizzen

Entwurf 2

andreas
schneider
architekten

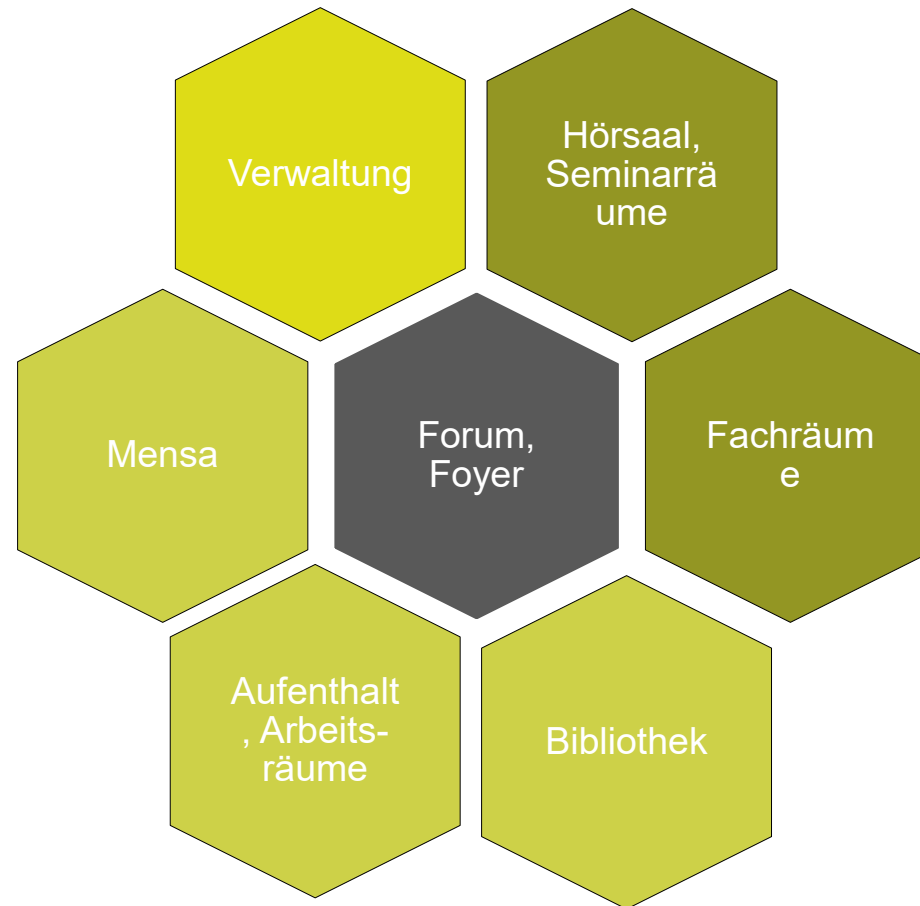


Visualisierung Geisteswissenschaftliches Institut Bremerhaven

andreas
schneider
architekten



Raumprogramm Funktionsprogramm



Gebäudekennwerte

- Grundstück 7.400 m²
- BGF 14.000m²
- Anzahl PKW-Stellplätze 400Stk.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bremen | 12..April. 2019

**andreas
schneider**
architekten